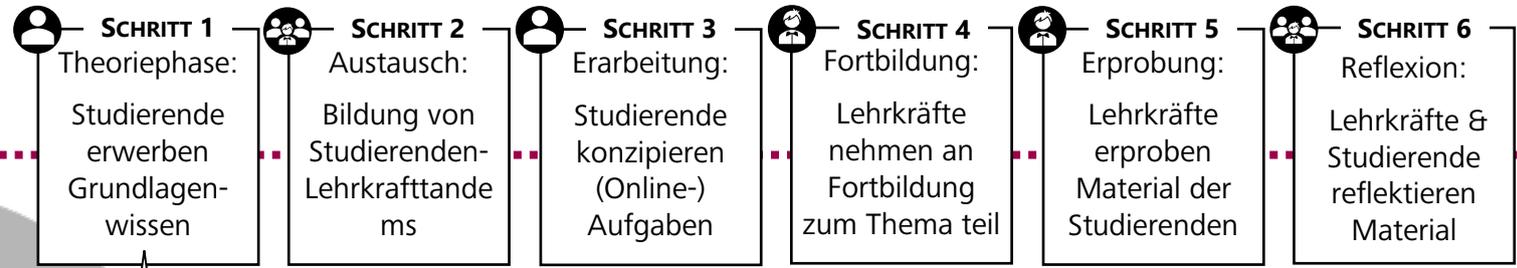
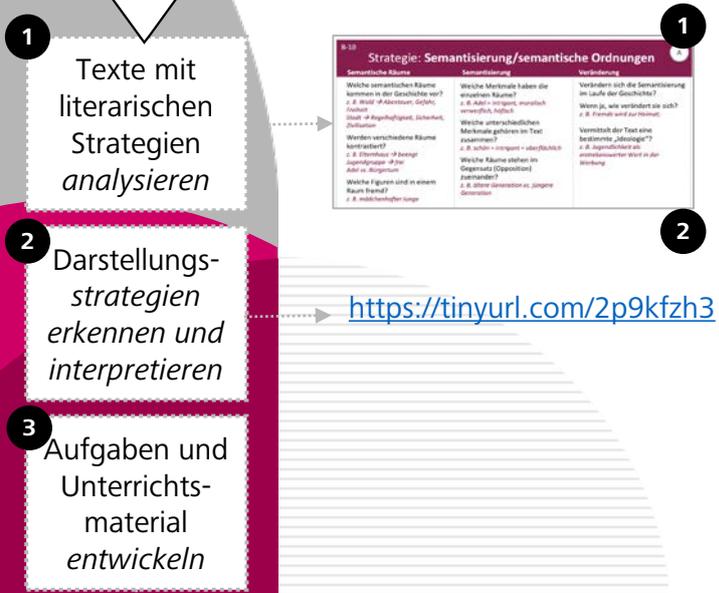


HYBRIDE LEHR- / LERN-SETTINGS AN UNIVERSITÄT UND SCHULE: MEDIALE DARSTELLUNGSSTRATEGIEN ANALYSIEREN, REFLEKTIEREN UND FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT AUFBEREITEN



THEORIEPHASE

Um (Online-)Aufgaben zu konzipieren, die Lernprozesse anstoßen und zu nachhaltigem Wissens- und Kompetenzerwerb führen, benötigen die Studierenden grundlegendes Wissen in zwei Bereichen.



| Strategie: Semantisierung/semantische Ordnungen | | |
|---|---|---|
| Semantische Klänge | Semantisierung | Veränderung |
| Welche semantischen Klänge kommen in der Geschichte vor? z. B. Witz (Akteur: GdH), Dialekt, Slang (z. B. Ruffhagen, Lohmer), Dialekt | Welche Merkmale haben die einzelnen Klänge? z. B. Akt = negativ, moralisch verurteilt, nicht | Verändern sich die Semantisierung im Laufe der Geschichte? Wenn ja, wie verändert sie sich? z. B. Fremde wird zu Heimat |
| Werden verschiedene Klänge kontrastiert? z. B. Dialekt vs. Standarddeutsch | Welche unterschiedlichen Merkmale gehören im Text zusammen? z. B. schön = negativ + überflüssig | Verändert die Text eine bestimmte „ästhetische“ Wirkung? |
| Welche Figuren sind in einem Raum handelnd? z. B. mitternachtslerbunge | Welche Klänge stehen im Gegensatz (Opposition) zueinander? z. B. ohne Konnotation vs. jüngere Generation | Verändert die Text eine bestimmte „ästhetische“ Wirkung? z. B. ästhetischer als ein bestimmter Text in der Wirkung |

FACHWISSEN (CK) & FACHDIDAKTISCHES WISSEN (PCK) Fachwissen und fachdidaktisches Wissen im Bereich der Darstellungsstrategien befähigen Studierende dazu, Inhalte in ertragreiche Lerngelegenheiten zu überführen.

Wissen in diesem Bereich befähigt Studierende dazu, qualitätvolle analoge sowie digitale Lernaufgaben zu erstellen. **KONZEPTION GUTER (ONLINE-) AUFGABEN**

AUSTAUSCH

Die Bildung von Lehrkräfte-Studierendenteams erfolgte per Zufallsprinzip. Im gemeinsamen Austausch über Zoom informierten die Lehrkräfte die Studierenden über

- Vorwissen der Lernenden zum Thema,
- Vorwissen und Fähigkeiten der Lernenden in Bezug auf digitale Endgeräte,
- in der Klasse bekannte Arbeitsweisen und Methoden sowie
- Klassenklima, Heterogenität der Klasse und weitere Besonderheiten.

→ Grundlage für Konzeption der Aufgaben

Wie eine digitale Aufgabe der Studierenden in der Anwendung aussieht, erfahren Sie hier!



ERARBEITUNG UND FORTBILDUNG

Auf Basis der Informationen von den Lehrkräften, erstellten die Studierenden Materialien.

Da die Studierenden die Materialien nicht selbst einsetzen, sondern die Lehrkräfte dieses verwendeten, mussten es dementsprechend gestaltet sein. Dies inkludierte eine Handreichung für die Benutzung des Materials, Lösungen sowie das Material (PPT, H5P, Arbeitsblätter) selbst.

Die Fortbildung der Lehrkräfte war inhaltlich mit den restlichen Phasen des Projektes verschränkt. Die Lehrkräfte erhielten Informationen darüber, wie fachlich gehaltvolle Aufgaben zum literarischen Lernen (mit Fokus auf Darstellungsstrategien) konzipiert werden.

REFLEXION

Die Reflexion der erprobten Materialien erfolgte im Tandemgespräch über Zoom. Hierbei wurde u. a. diskutiert,

- welche intendierten Lernziele gesichert werden konnten,
- an welchen Stellen des Materials die Lernenden Schwierigkeiten hatten,
- an welchen Stellen die Lehrkraft eingreifen musste, etc.

Die Reflexion stellte die Grundlage für die Überarbeitung der Materialien dar.

RÜCKSCHLÜSSE ZUR ONLINE-LEHRE

- Die Seminarevaluation zeigt, dass sich grundlegende fachdidaktische Inhalte besser in Präsenz als in Lernmodulen vermitteln lassen.
- Das Wissen über digitale Anwendungstools hingegen, lässt sich besser über Lernmodule vermitteln (Studierende haben hier die Möglichkeit, auf Wissen bei der Erstellung von Aufgaben rückzugreifen).
- Das hybride Format hat sich als besonders gewinnbringend erwiesen.
- Die Lehrkräfte empfanden die praxisnahe Fortbildungsgestaltung als gewinnbringend.
- Die Studierenden bewerteten den Austausch mit den Lehrkräften und die unterrichtliche Praxis positiv.
- Durch die Kooperation fand ein intensiver Austausch zwischen Lehrkräften und Universität statt sowie eine engere Verzahnung der verschiedenen Phasen der Lehramtsausbildung.

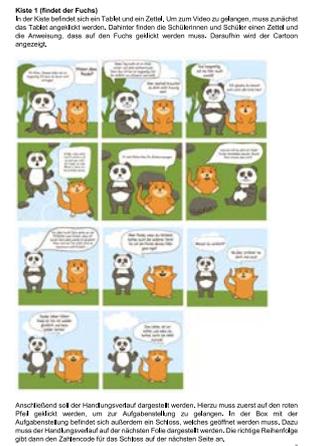


Abb. 1: Auszug aus einer Handreichung



Abb. 2: Reflexionsbogen



Weshalb didaktische Lehrveranstaltungen auch über die Theoriephase hinausgehen sollten erfahren Sie hier!

Dr. Christina Knott



Akademische Rätin a. Z.

Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Mara Rader



Wiss. Mitarbeiterin

Professur für Methoden der empirischen Bildungsforschung